

Familie Stern



21

23

22

14

Familie Stern

(genannt Hirne-Malches)

Haus: Unter der Linde 1 / frühere Hausnr. 98

Bertha Stern

Der am 25. Januar 1861 geborene Mannes Stern, Sohn von Bonfang und Malchen geb. Wetzstein und Bruder von Herz Stern I, heiratete 1891 die aus Borken stammende Bertha Rosenbusch, geboren am 26. Mai 1869 als Tochter von Feist Rosenbusch und seiner Frau Gelle geb. Strauss aus Amöneburg.

Zusammen hatten sie die drei Kinder Louis, Hugo und Toni. Erst als ihre Kinder bereits erwachsen waren, bauten sie sich 1929 ein eigenes Haus. Damals soll ein Dorfbewohner bereits geunkt haben, dass die Familie hier keine dauerhafte Bleibe haben werde – was sich auf schreckliche Weise bewahrheitete.

Mannes starb am 29. Januar 1933, hatte also nicht mehr viel von seinem neuen Anwesen.



21

Bertha Stern



Unter der Linde 1

Hugo Stern

Die Familie handelte mit Stoffen und unterhielt im Haus einen Laden. Nach dem Tod ihres Ehemannes führte Bertha das Geschäft zusammen mit ihrem jüngeren Sohn Hugo weiter. Hugo war am 7. Februar 1896 als zweiter Sohn der Eheleute geboren worden.

Mit einem Kastenwagen, vor den ein Pferd gespannt war, zog er über Land und verkaufte seine Waren. Als „Rethcher Hugo“ war er ein gern gesehener Händler.

Nach der Deportation des Gemeindeältesten Hermann Högster im Dezember 1941 vertrat er die Angelegenheiten der jüdischen Gemeinde, namentlich in der Säkularisation des jüdischen Friedhofs und dessen Verkauf an drei Anlieger, welcher über die Bezirksstelle Hessen-Nassau der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland abgewickelt wurde.



Hugo Stern

Louis Stern

Der älteste Sohn Louis, geboren am 31. Mai 1894, wurde ebenfalls Kaufmann. Er arbeitete in einem Konfektionshaus in Frankfurt und kam nur am Vorabend des Sabbats für das Wochenende nach Hause. Am 2. Oktober 1938 meldete er sich allerdings polizeilich wieder in Roth an, vermutlich weil das Frankfurter Bekleidungsgeschäft „arisiert“ worden war, wodurch er seine Arbeit verloren hatte.

Die am 27. Juli 1898 geborene Tochter Toni heiratete 1936 den Witwer Markus Roth und emigrierte mit ihm und seinen drei Kindern aus erster Ehe 1938 in die USA (siehe dort).

Bertha, Hugo und Louis Stern wurden als letzte jüdische Familie am 6. September 1942 nach Theresienstadt deportiert und später von dort weiter nach Auschwitz. Louis wurde am 29. Januar 1943 in Auschwitz umgebracht, Bertha und Hugo wurden am 18. Mai 1944 ermordet.



Briefausschnitt
Bertha Stern
zur Geburt ihrer
Enkeltochter Helen

Toni Roth

wurde am 27. Juli 1898 als Tochter von Mannes und Bertha Stern geboren. Sie litt sehr darunter, dass sie ihre Mutter Bertha und die beiden Brüder Louis und Hugo in Deutschland zurücklassen musste und diese den Holocaust nicht überlebten. Trotz dieses Schicksals war sie die gute Seele der Familie, die ihre drei Stiefkinder ebenso liebevoll wie ihr eigenes Kind umsorgte und erzog. Von allen Enkel- und Urenkelkindern wurde sie geliebt und geachtet.

Sie war eine talentierte Köchin und Bäckerin, und mit ihren Speisen bewahrte sie die dörfliche, hessisch-jüdische Tradition in Chicago.

Toni Roth starb im hohen Alter von fast 100 Jahren am 28. Januar 1998.

Herbert Roth

wurde als ältester Sohn von Markus und Selma am 17. Oktober 1923 geboren. Vor 1933 integriert in die Dorfjugend, spielte er am liebsten Fußball auf den Wiesen an der Lahn. Nach der Machtübernahme Hitlers wurde er jedoch von den einstigen Kameraden, die in die Hitlerjugend eintraten, vom gemeinsamen Spiel ausgeschlossen. Lehrer Knott hetzte im Unterricht jeden Morgen gegen Juden und beendete seine Reden mit dem Satz „Anwesende ausgeschlossen“, womit er jedoch gerade den jüdischen Jungen traf. Zu der traurigen und schwierigen familiären Situation trat die Isolation durch Ausgrenzung. Im Oktober 1936 feierte Herbert Roth als letzter jüdischer Junge seine Bar Mitzwah in

